

WIR MACHEN IHR LEBEN LEICHTER

AUSGABE 3/2019

+ **VERBRENNUNGS- KOMPRESSION**

Treffen des Arbeitskreises „Das schwerbrandverletzte Kind“

+ **PARKINSON:**

Wissenswertes zu Ursache, Diagnose und Therapie

+ **BEINSCANNER IN GARSEN:**

Exakte Maße für bestmögliche Wirkung

+ **AUSBILDUNGSBERUFE BEI TERASKE:**

Orthopädietechnik-
Mechaniker*in



IHR KUNDENMAGAZIN

Mit Einblicken in unser Unternehmen,
informativen Artikeln und tollen Angeboten.





Teraske

Ortho Reha
GmbH & Co. KG

Sanitätshäuser
Homecare
Reha-Technik
Orthopädietechnik
Orthopädieschuhtechnik

FÜR MEHR SICHERHEIT UND KOMFORT ZU HAUSE!

Es gibt viele Möglichkeiten, den häuslichen Alltag einfacher und angenehmer zu gestalten. Wir verfügen über ein umfangreiches Angebot an nützlichen Produkten und Konzepten, die Ihnen das Leben leichter machen.

Von Rampen, Treppenliften und Treppensteigehilfen über Haltegriffe und Handläufe bis hin zu kleinen Hilfsmitteln wie z.B. Toilettensitzerhöhungen, Ess- und Aufstehhilfen: Lassen Sie sich kostenlos und bequem zu Hause beraten, abgestimmt auf Ihre persönlichen

Bedürfnisse und Gegebenheiten. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung in der Wohnumfeldplanung und stimmen Sie noch heute einen unverbindlichen Beratungstermin mit uns ab. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Reha- und Homecare-Abteilung Copenbrügge
Lindenbrunn 1 · 31863 Copenbrügge
Telefon: (05156) 96 14 0 · Telefax: (05156) 96 14 26

Verwaltung Hannover
Lohweg 44 · 30559 Hannover
Telefon: (0511) 66 10 74 · Telefax: (0511) 66 10 75

Wir machen Ihr Leben leichter!

LIEBE KUNDINNEN UND KUNDEN,

herzlich willkommen zu einer neuen Ausgabe unseres Kundenmagazins, in der wir wieder viele interessante Themen für Sie zusammengestellt haben.

Dieses Mal haben wir mal bei den Azubis in der Orthopädietechnik hinter die Kulissen geschaut und den Ausbildungsberuf zum/zur Orthopädie-technik-Mechaniker*in aus Sicht der Auszubildenden und der Ausbilder etwas genauer unter die Lupe genommen. Lena Herdam ist für die Garbsener Sanitätshausfiliale verantwortlich und erklärt, wie das kontaktlose Vermessen für die Anpassung von Kompressionsstrümpfen funktioniert und die Kolleg*innen aus der Orthopädietechnik berichten über ihre Teilnahme am diesjährigen Treffen des Arbeitskreises „Das schwerbrandverletzte Kind“.

Außerdem in diesem Heft: Wir beschäftigen uns mit dem Thema Parkinson rund um Ursache, Diagnose, Therapiemöglichkeiten und Hilfsmittel, wir stellen Ihnen unsere neuen Kolleg*innen vor, Christoph Wellbrock verrät uns sein liebstes Kochrezept, und auch die Sudoku-Doppelseite haben wir nicht vergessen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr

Dr. Fabian Einfeld

Geschäftsführer



AUSBILDUNGSBERUFE BEI TERASKE

Wir haben unsere Auszubildenden und ihre Ausbilder in unserer Hannoveraner Zentralwerkstatt besucht und uns von ihnen erzählen lassen, worauf es bei der Ausbildung ankommt, was besonders viel Spaß macht und welche Tipps sie zukünftigen Azubis mit auf den Weg geben würden.

Ulf Aue ist Orthopädietechniker und ein Urgestein bei Teraske. Seit 1972 ist der 62jährige in der Leinstraße in der Orthopädietechnik tätig und verfügt dementsprechend über einen reichen Erfahrungsschatz. Der Betriebsleiter ist einer der beiden Hauptansprechpartner für die Auszubildenden in seinem Bereich:



Ulf Aue, Betriebsleiter der Orthopädietechnik

„Spontan fallen mir drei Worte aus der Kaiserzeit ein, die ich jedem Azubi ans Herz legen möchte: Ehrlichkeit, Pünktlichkeit und Fleiß. Es gibt aber darüber hinaus natürlich noch viele weitere Punkte, auf die wir achten. Unsere Auszubildenden sollten sorgfältig und maßgenau arbeiten, weil Präzision in der Orthopädietechnik enorm wichtig ist. Wenn da irgendwo 5 Millimeter fehlen, passen am Ende die

Schiene oder die Prothese nicht mehr richtig, und wir fangen noch einmal von vorne an. Genauso wichtig wie die Sorgfalt ist auch der Spaß an der Arbeit. Wenn man etwas gerne macht, geht es auch viel leichter von der Hand.

Mir ist es sehr wichtig, dass unsere Auszubildenden in allen Bereichen der Orthopädietechnik tätig sind. Dabei steht ihnen immer ein spezialisierter Ansprechpartner zur Verfügung, und so lernen sie die Fertigung von Einlagen genauso wie die von Prothesen,

Orthesen, Miedern und Korsetts. Auch der Fachbereich Verbrennungsversorgung und Narbenkompression spielt bei uns eine große Rolle. Dabei hat jeder Ansprechpartner seine eigene Sicht der Dinge, was für unsere Auszubildenden in jeglicher Hinsicht sehr bereichernd ist. Ebenfalls wichtig: Die Außendarstellung und der Umgang mit Kolleginnen und Kollegen. Jeder Mensch, der bei Teraske arbeitet oder hier

eine Ausbildung absolviert, ist gleichzeitig eine Visitenkarte unseres Unternehmens.

Bei Diskussionen über verschiedene Versorgungsmöglichkeiten werden die Azubis von Anfang an mit einbezogen und dazu ermuntert, sich aktiv mit einzubringen. Das wird mit steigendem Wissensstand natürlich immer einfacher und führt dazu, dass unsere Auszubildenden von Anfang an lernen, Entscheidungsprozesse zu begleiten und nachzuvollziehen. Wir merken bei unseren aktuellen Azubis dadurch schon nach einem Ausbildungsjahr einen sehr guten Leistungsstand und ein hohes Maß an Selbstständigkeit. Das finde ich toll! “

Lisa Huhn ist 20 Jahre alt und hat 2018 ihre Ausbildung bei uns begonnen.

„Ich helfe gerne Menschen und mag handwerkliche Sachen. Ich konnte mir nie vorstellen, den ganzen Tag in einem Büro am Schreibtisch zu sitzen. Medizinische Themen finde ich spannend, aber Spritzen und ähnliche Sachen sind nicht mein Fall.“



Lisa Huhn, Auszubildende

Als mein Vater dann einen Riss der Achillessehne hatte, habe ich zum ersten Mal mit Orthopädietechnik zu tun gehabt. Ich fand das alles sehr interessant, habe mich über den Ausbildungsberuf informiert und ein mehrtägiges Schnupperpraktikum gemacht. Danach stand für mich fest, dass das das Richtige für mich ist.

Ich mag die Kombination aus Handwerk, Büroarbeit und Kundenkontakt. Ich bekomme einen Einblick in alle Fachbereiche, das macht die Ausbildung insgesamt sehr abwechslungsreich. Toll ist auch das Arbeitsklima hier: Alle sind sehr nett, haben immer Zeit für Fragen und helfen einem weiter, wenn mal etwas nicht so läuft wie es soll. Natürlich ist es manchmal auch ganz schön stressig, aber ich glaube, das ist in jedem Job so.

Mein Tipp für zukünftige Azubis: *Ihr solltet handwerklich nicht unbegabt sein, gerne*

mit Menschen zu tun haben und euch für die menschliche Anatomie interessieren. Es gibt ganz schön viele Knochen, Sehnen und Muskeln, die man als Orthopädietechnik-Mechanikerin nach der Ausbildung natürlich kennen sollte. Ich würde auch jedem empfehlen, vor der Ausbildung mal ein paar Tage lang ein Praktikum im Ausbildungsbetrieb zu machen, damit man vorher weiß, was einen erwartet.



Jan Pfalzer, Orthopädietechnikermeister

Jan Pfalzer ist Orthopädietechnikermeister und für den Bereich der Prothetik verantwortlich. Er war in der Vergangenheit unter anderem für einen namhaften Hersteller von Prothesenpassteilen tätig, so dass er über einen sehr fundierten und umfassenden Überblick im Bereich der Prothetik verfügt.

Als Vater von drei Kindern bringt er außerdem eine gute Portion pädagogischer Erfahrung und Humor bei der Betreuung der Azubis mit ein.



Ich freue mich, dass wir momentan sogar zwei Auszubildende in der Leinstraße haben und damit dem momentan oft zitierten Fachkräftemangel etwas entgegenwirken können. Das gesamte Team hier freut sich immer, Auszubildende auf ihrem Weg in das Berufsleben begleiten zu können. Unsere Azubis müssen eigentlich nur zwei Dinge mitbringen: handwerkliches Geschick und Sozialkompetenz. Den Rest lernen sie dann hier bei uns.

Wichtig ist natürlich das Erlernen des Handwerks an sich. Welche Produkte gibt es? Mit welchen Materialien kann ich arbeiten? Wie baue ich eine Prothese? Wie fertige ich eine Schiene passgenau an? Durch die verschiedenen Schwerpunkte, die hier in der Zentralwerkstatt alle zusammenlaufen, erwerben unsere Azubis ein breit gefächertes Fachwissen von der Einlage bis zum Kopfschutzhelm.

Mindestens genauso wichtig sind aber der Spaß am Umgang mit Menschen und die Fähigkeit, empathisch zu sein und sich auf andere Menschen einzulassen zu können. Wir sind ja oft sehr nah an Menschen dran und das in schwierigen Lebenssituationen, beispielsweise bei einer Erkrankung oder nach einem Unfall. Da ist es sehr wichtig, den Menschen zuzuhören, auch mal zwischen den Zeilen lesen zu können und →

gemeinsam mit den Kundinnen und Kunden eine möglichst optimale Versorgung zu finden. Uns ist es wichtig, dass Kunden sich verstanden und gut betreut fühlen, dass sie in Entscheidungsprozesse eingebunden werden, weil das nach unserer Erfahrung eine maßgebliche Rolle bei der Akzeptanz des Hilfsmittels spielt. Ein guter Orthopädietechnik-Mechaniker ist deswegen nicht nur ein guter Handwerker, sondern auch geübt darin, Menschen zuzuhören und sich auf sie einzulassen. “



Joël Lehmann, Auszubildender

Joël Lehmann ist mit 18 Jahren der Jüngste im Bunde und hat gemeinsam mit Lisa Huhn im vergangenen Jahr mit seiner Ausbildung begonnen.

“ Ursprünglich wollte ich eigentlich in die Tiermedizin gehen. Ich habe ein Familienmitglied, das krank-

heitsbedingt fast immer auf einen Rollstuhl angewiesen ist und kam so mit den Bereichen Sanitätshaus und Orthopädietechnik in Berührung. Mich hat das alles sehr interessiert, und mir hat gefallen, dass man in dem Beruf etwas Sinnvolles tut und anderen Menschen helfen kann. Ich habe dann erstmal ein Praktikum gemacht und in der Werkstatt immer wieder mal ausgeholfen. Irgendwann stand dann für mich fest, dass das der richtige Ausbildungsberuf für mich ist. Ich habe mich dann bei Teraske beworben, habe einen Probetag in der Werkstatt verbracht und dann den Ausbildungsvertrag unterschrieben.

Ich finde es toll, anderen Menschen zu helfen und ich finde, dass man dafür auch sehr viel zurückbekommt. Der Beruf ist sinnvoll und sehr abwechs-

lungsreich, die Kolleginnen und Kollegen alle sehr nett, und ich fühle mich hier sehr wohl! Toll finde ich, dass wir nicht nur in der Werkstatt sind, sondern auch mit in den Außendienst fahren dürfen. Dadurch ist jeder Tag anders und wir lernen sehr viel.

Mein Tipp für zukünftige Azubis: Ihr solltet vor der Ausbildung auf jeden Fall ein Praktikum machen, am besten in einem Betrieb, der verschiedene Fachbereiche anbieten kann. Perfekt ist es natürlich, wenn dort schon Azubis in der Ausbildung sind, die euch viele Fragen beantworten können. Ihr solltet außerdem eine ruhige Hand haben und sorgfältig arbeiten können. Wer an jeder Hand fünf Daumen hat, wird in dieser Ausbildung nicht glücklich werden. “



ORTHOPÄDIETECHNIK-MECHANIKER*IN

Der Steckbrief zum Ausbildungsberuf

TÄTIGKEIT: Orthopädietechnik-Mechaniker*innen versorgen Patient*innen mit orthopädietechnischen Hilfsmitteln wie Prothesen, Orthesen, Bandagen, Schienen, Einlagen, Korsetts oder Miedern. In der Ausbildung lernt man die Herstellung dieser Hilfsmittel von der Konzeption über die Anpassung bis zur Umsetzung.

SCHULABSCHLUSS: mindestens qualifizierter Hauptschulabschluss.

AUSBILDUNGSDAUER: 3 Jahre.

AUSBILDUNGORT: Orthopädiewerkstatt und 1x wöchentlich Berufsschule in Hannover.

DAS SOLLTE MAN MITBRINGEN: Sorgfalt, Spaß am Umgang mit Menschen, handwerkliches Geschick, Einfühlungsvermögen.



Venja Rüpke
Springerin für die
Sanitätshausfilialen



Tihomir Zeitz
Sachbearbeitung
in Hannover



Sylke Hartwig
Tourenplanung
im Lohweg



Andrea Vieting
Sanitätshaus
in der Leinstraße



Matthias Koch
Reha-Techniker
in Hannover



Martina Zwirner
Tourenplanung
im Lohweg

Auch in dieser Ausgabe möchten wir Ihnen gerne unsere neuen Kolleg*innen vorstellen. Wir wünschen allen einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

WIR MACHEN IHR LEBEN LEICHTER.

ENTSPANNT REISEN

Mit diesem Reise-Nackenhörnchen lassen sich auch längere Fahrten oder Flüge entspannt zurücklegen. Der weiche Bezug fühlt sich angenehm an, und durch die Befüllung mit EPS-Kügelchen passt das Nackenhörnchen sich ganz nach Bedarf Ihrer Sitzposition an.

+ Maße: 30 x 30 x 8 cm



12,90 €

PRAKTISCHES REISE-SET



Dieses Set passt in jede Tasche und beinhaltet gleich mehrere praktische Helfer für eine entspannte Reise: ein aufblasbares Nackenkissen, eine Schlafmaske mit elastischen Bändern und 2 Schaumstoff-Ohrstöpsel. Damit kommen Sie auch nach längeren Reisen garantiert entspannt an!

14,90 €

GILOFA 2000 - REISESTRÜMPFE FÜR DAMEN UND HERREN

Gegen das Anschwellen der Beine bei langem Stehen oder Sitzen. Sie sind außerdem besonders bequem, weil der Abschlussrand nicht einschneidet. Durch die spezielle Stricktechnik passt sich der Strumpf perfekt den Beinen an.

+ Ideal für Business, Reise und Freizeit



28,90 €



SCHÜTZEN SIE SICH VOR REGEN UND SONNE

Dieser Rollatorschirm wird einfach am Rollator befestigt, so dass Sie beide Hände frei haben. Er verfügt über eine Automatik-Öffnung und lässt sich mit einem einfachen Druckmechanismus in der Höhe verstellen. Die Microfaserbespannung schützt Sie vor Regen und Sonne, durch die überlappende Stoffkonstruktion ist er außerdem windsicher. Auch für Rollstühle einsetzbar! Durchmesser im geöffneten Zustand: 105 cm. Inklusive Befestigungs-Set für alle gängigen Rund- und Ovalrohre.

74,90 €



LEICHTER UND HANDLICHER ROLLATOR „SERVER“

Hochwertiger Rollator in modernem Design. Wartungsfreie Bremsen und Softräder. Stufenlos höhenverstellbare Handgriffe. Weiche, ergonomisch geformte Griffe mit Reflektoren. Inklusive abnehmbarer Einkaufstasche und Rückengurt. Zusammenklappbar und platzsparend verstaubar.

- + Inklusive Einkaufstasche und Rückengurt
- + Eigengewicht: 6,7 kg
- + belastbar bis 150 kg

278,- €



FALTBARER INDOOR-ROLLATOR PIXEL

Wendiger Indoor-Rollator, mit sehr stabilem Aluminiumgestell, der sich auch auf engem Raum gut nutzen lässt. Der Rollator hat eine kleine abnehmbare Netztasche, die sich ideal zur Ablage kleinerer Gegenstände eignet. Das Tablett ist ebenfalls abnehmbar und spülmaschinengeeignet. Ergonomische und weiche Handgriffe mit durchgehendem Bremsbügel, der mit einer Hand bedient und festgestellt werden kann. Faltbar.

- + Eigengewicht inkl. Tablett: 5,2 kg
- + Belastbar bis 110 kg
- + Breite (geöffnet): 54 cm

199,- €



10 Jahre
Garantie

ATHLON-ROLLATOR

Hochwertige Qualität und ein extrem geringes Gewicht von 5,2 Kilo zeichnen diesen Rollator aus. Trotz seines sehr niedrigen Gewichtes ist er bis zu 150 Kilo belastbar und bietet ein hohes Maß an Stabilität und Sicherheit.

- + Eigengewicht: 5,2 kg
- + Belastbar bis 150 kg
- + 10 Jahre Garantie

Rückengurt zusätzlich für
19,- € erhältlich

479,- €



REISETASCHE FÜR ROLLATOR

Mit dieser praktischen Reisetasche können Sie Ihren Rehasense-Rollator problemlos mit auf Reisen nehmen. Die Tasche schützt Ihren Rollator vor Schmutz und Feuchtigkeit. Mit Handgriffen, verstellbaren Schulterriemen und Reflektornähten.

36,90 €



Laut der Deutschen Gesellschaft für Parkinson und Bewegungsstörungen sind weltweit rund 4,1 Millionen Menschen an Parkinson erkrankt, davon etwa 250.000 bis 280.000 Personen in Deutschland.

Morbus Parkinson, früher auch als Schüttellähmung bezeichnet, ist nach Morbus Alzheimer die zweithäufigste neurodegenerative Erkrankung. Hauptsächlich betroffen sind Menschen ab 60, aber auch jüngere Menschen können an Parkinson erkranken.

WAS IST PARKINSON?

Im Gehirn sterben nach und nach Nervenzellen ab, die für die Erzeugung des Botenstoffes Dopamin zuständig sind. Der dadurch entstehende Dopamin-Mangel hat gravierende Auswirkungen auf die Motorik und die Psyche. Leider ist die Krankheit oft schon sehr weit

fortgeschritten, bevor sie diagnostiziert wird. Zum Zeitpunkt der Diagnose sind oft bereits 50-60% der betroffenen Hirnzellen abgestorben. Forscher entwickeln deswegen immer wieder neue Testmethoden zur Früherkennung. Heilbar ist Parkinson bisher nicht, so dass Ärzte und Therapeut*innen nur die Symptome behandeln können. Parkinson kann genetisch bedingt sein, aufgrund einer Vergiftung oder bei einem Hirntumor auftreten, in den allermeisten Fällen ist die Ursache für die Erkrankung aber nicht feststellbar. Auch hier forschen Wissenschaftler*innen weltweit, um Gründe für die Entstehung dieser Erkrankung zu finden.

WELCHE SYMPTOME TRETEN BEI PARKINSON AUF?

Parkinson ist typischerweise durch zunehmende Bewegungseinschränkungen bis hin zu einer Bewegungsstarre gekennzeichnet. Die erhöhte Muskelspannung führt zur typischen Steifheit bei Bewegungsabläufen, zu einer nach vorne oder zur Seite gebeugten Körperhaltung und zu einem Ruhetremor. Deswegen ist Parkinson im Volksmund auch unter dem Begriff Schüttellähmung bekannt. Auch Mimik und Stimme können betroffen sein. Parkinson-Patient*innen sprechen oft leiser und monotoner.

Die Erkrankung hat aber auch Auswirkungen auf die Psyche. Patient*innen leiden oft unter Schlaflosigkeit, Antriebslosigkeit und einer Verlangsamung ihrer geistigen Fähigkeiten. Aufmerksamkeit, Erinnerungsvermögen und das Erfassen von Zusammenhängen werden zunehmend beeinträchtigt. Oft leiden Betroffene unter depressiven Verstimmungen bis hin zu schweren Depressionen.

DIAGNOSE

Die Diagnose erfolgt oft erst sehr spät. Das liegt daran, dass erste erkennbare Vorboten oft nicht als solche erkannt werden. Verspannungen, orthopädische Probleme oder eine vermeintliche rheumatische Erkrankung sind bei Parkinson-Patient*innen oft die erste Diagnose. Manche Patient*innen berichten auch über einen zunehmenden Verlust des Geruchssinns oder anhaltende Rückenschmerzen, ohne diese Symptome mit Parkinson in Verbindung zu bringen.

Wenn die Erkrankung weiter fortgeschritten ist, manifestieren sich eindeutige Symptome, die oft schon im ersten Arztgespräch einen konkreten Verdacht auf eine Parkinsonerkrankung ergeben. Neben verschiedenen bildgebenden und neurologischen Untersuchungen, die andere Erkrankungen ausschließen sollen, gibt es einen relativ einfachen Test zur Sicherung der Diagnose.

Durch die Gabe von L-Dopa, einer Vorstufe des Botenstoffs Dopamin, wird getestet, ob die Symptome sich verbessern. Ist das der Fall, kann Parkinson als gesicherte Diagnose angenommen werden.

THERAPIE

Parkinson ist bisher nicht heilbar, so dass sich mögliche Therapien auf die Linderung der Symptome beschränken. Patient*innen bekommen Medikamente, die das fehlende Dopamin im Gehirn ersetzen sollen. Allerdings können diese Medikamente das fortschreitende Absterben der Hirnzellen und die damit einhergehende Zunahme der Symptome nicht verhindern und müssen in ihrer Dosierung im Verlauf der Erkrankung immer wieder neu angepasst werden, um eine Über- oder Unterbeweglichkeit zu vermeiden.

In manchen Fällen raten die behandelnden Mediziner*innen zu einer THS (Tiefe Hirnstimulation), umgangssprachlich als Hirnschrittmacher bezeichnet. Im Gehirn wird dann operativ ein Neurostimulator eingesetzt, der elektrische Impulse abgibt und so bestimmte Hirnregionen hemmen oder stimulieren soll.

Physiotherapeut*innen entwickeln ein individuell abgestimmtes Bewegungskonzept. Bewegung ist ein wichtiger Faktor, um die für Parkinson

typischen Bewegungseinschränkungen so lange wie möglich hinauszuzögern. In der Ergotherapie wird die Raumwahrnehmung gefördert, und es werden praktische Hilfen für den Alltag gezeigt und deren Verwendung eingeübt. Auch die Logopädie spielt eine wichtige Rolle, um durch spezielle Übungen Modulation und Lautstärke der Stimme zu trainieren und Schluckbeschwerden vorzubeugen. Prinzipiell sind aktivierende Therapien wie Bewegung, Sprach- und Muskeltherapien, das Trainieren des Gleichgewichtssinns und ein Einbauen dieser Übungen in den Alltag wichtige Faktoren, die den Verlauf der Erkrankung spürbar positiv beeinflussen können.



Teller mit Randerhöhung

HILFEN IM ALLTAG

Es gibt viele Hilfsmittel, die Parkinson-Patient*innen im Alltag unterstützen können. Im Verlauf der Erkrankung werden scheinbar leichte feinmotorische Tätigkeiten wie Schreiben, das Schließen und Öffnen von Knöpfen oder die Zubereitung und Aufnahme von Nahrung zunehmend schwieriger. Hier helfen beispielsweise →

spezielle Griffe, die auf jeden handelsüblichen Stift gesteckt werden können, Besteck, das tremorbedingte Bewegungen ausgleichen kann, Teller mit erhöhtem Rand, Deckelöffner, Anziehhilfen und Knöpffhilfen.



Knöpf- und Reißverschlusshilfen erleichtern das Anziehen von Hemden, Blusen und Hosen.

Es würde den Rahmen sprengen, hier alle Hilfsmittel aufzulisten, weswegen wir alle Interessierten und Betroffenen einladen möchten, sich unverbindlich im Sanitätshaus ihres Vertrauens beraten zu lassen. Wir stellen immer wieder fest, dass viele Patient*innen gar nicht wissen, wie viele verschiedene, kleine Hilfsmittel es gibt, die den Alltag enorm erleichtern können.

Wenn die Bewegungseinschränkungen weiter zunehmen, kön-

Für Parkinson-Patient*innen gibt es spezielle Rollatoren wie beispielsweise den Gemini 30 von Sunrise Medical.



Der Rollator ist mit einer einstellbaren Schlepplbremse ausgestattet, die einen zusätzlichen Widerstand bietet und Ihnen hilft, in einem gleichmäßigen Tempo

zu gehen. Das Rückwärtsbremsensystem ist ein weiteres besonderes Merkmal: Der Rollator stoppt sofort, sobald Sie den Bremshebel loslassen. Das erhöht Ihre Sicherheit, wenn Sie beim Gehen „erstarren“ bzw. Sie das Gefühl haben, dass Ihre Füße auf dem Boden kleben. Eine Laserlinie hilft Ihnen wieder in Bewegung zu kommen, wenn Sie „erstarren“ sollten. Mit diesem speziellen Rollator wird Ihnen eine Laserlinie angezeigt, wenn Sie einen Knopf an den Schiebegriffen drücken. Indem Sie sich auf die Linie konzentrieren, die auf dem Boden erscheint und versuchen einen Schritt über diese zu machen, kommen Sie wieder in Bewegung.

nen Haltegriffe im Bad, Toilettensitzerhöhungen oder ein Badewannenlifter eine große Hilfe sein. Auch Aufstehhilfen, Treppenlifter oder ein speziell auf Parkinson-Patient*innen abgestimmter Rollator helfen dabei, den Alltag möglichst aktiv und eigenständig in vertrauter Umgebung zu meistern.

Wir bieten unseren Kund*innen auf Wunsch auch immer eine kostenlose und unverbindliche Wohnumfeldplanung an, bei der wir gemeinsam mit Betroffenen und Angehörigen ermitteln, welche Maßnahmen und Hilfsmittel sinnvoll sind, um den Alltag so leicht wie möglich zu gestalten. ■

Es gibt viele Hilfsmittel, die Sie im Alltag umfangreich unterstützen können. Sie sind Betroffene*r oder Angehörige*r und haben Fragen zu Ihrer Versorgung? Sie möchten gerne unverbindlich beraten werden? Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne weiter.

KONTAKTDATEN:

Sanitätshaus Teraske

Lohweg 44 · 30559 Hannover · Tel.: (0511) 66 10 74
info@teraske.de · www.teraske.de



Dr. Fabian Elfeld, Geschäftsführer

WIR MACHEN IHR LEBEN LEICHTER.

HANDLICHER FALTSTOCK MIT SILIKON-KOMFORT-GRIFF

Dieser stabile faltstock aus Aluminium wiegt nur 300 Gramm. Er lässt sich durch seinen faltmechanismus platzsparend zusammenlegen und ist damit der ideale reisebegleiter. Die farblich passende stockkapsel sorgt für rutschsicherheit und der ergonomisch geformte griff liegt gut in der hand. 5-fach höhenverstellbar (ca. 85 - 95 cm), mit farblich passender stockschlaufe, inklusive praktischer kunststofftasche zur aufbewahrung.

- + Bis 100 kg Körpergewicht belastbar
- + In verschiedenen Designs erhältlich



23,90 €



DREHKISSEN ALS AUFSTEH- UND UMSETZHILFE

Dieses Kissen besteht aus zwei miteinander verbundenen teilen, die sich unabhängig voneinander um 360 Grad drehen lassen und unterstützt Sie so beim aufstehen und umsetzen auf stühlen, autositzen und allen anderen glatten sitzflächen. So entlasten Sie rücken, knie und hüftgelenke. Die sitzoberfläche ist gepolstert, die sitzunterseite mit einem anti-rutsch-material beschichtet, das das kissen an seinem platz hält.

- + Bis 100 kg Körpergewicht belastbar

31,90 €

ULTRANA REINIGUNGSPRODUKTE: FRISCH IN DEN SOMMER



1) **UltraClean** – Universalreiniger für Reha-Hilfsmittel. Zur Reinigung von Kunststoff, Aluminium, Chrom, Stahl, Leder und Holz. In der praktischen 500 ml-Sprühflasche.

VK: 8,99 EUR

2) **CWC 2000** – Ideal zur Flächendesinfektion und als Geruchsvernichter. Keimtötend, selbstreinigend, überdeckt Gerüche. Ideal für Urinbeutel, Toilettenstühle und Bettpfannen. In der praktischen 500 ml-Sprühflasche.

VK: 13,99 EUR

3) **Schuh Fresh** – Hygienespray zur Behandlung von Verbandshuhen, orthopädischen Schuhen, Schuheinlagen und medizinischen Gesundheitsschuhen. Wirkt antibakteriell, pilzhemmend (bakterizid und fungizid) und verhindert unangenehme Gerüche. Inhalt: 100 ml.

VK: 6,90 EUR

4) **CimoCid** – Alkoholhaltiges Desinfektionsmittel für die Hände. Ohne Duft- und Zusatzstoffe, rückfettend. Ideal für unterwegs. Inhalt: 50 ml.

VK: 4,90 EUR

WIR MACHEN IHR LEBEN LEICHTER.



32,90 €

BLACKROLL® – DAS ORIGINAL!

Vermeiden Sie Überlastungsschäden. Die BLACKROLL® ist ideal für Ihr Koordinations- und Krafttraining.

- + bewährter Massageeffekt
- + höchste Produktqualität
- + umweltfreundliche und energieschonende Produktion
- + geruchlos
- + einfach zu reinigen
- + Größe: 30 cm x 15 cm

weitere BLACKROLL®-Produkte in den Filialen erhältlich.

BLACKROLL® MINI – FÜR GEZIELTE SELBSTMASSAGE

Für die gezielte Massage der Füße, Beine, Arme und anderer Körperbereiche. Die BLACKROLL® MINI erweitert ihre Einsatzmöglichkeiten um eine ganze Reihe neuer Anwendungen - allen voran die gezielte Selbstmassage kleinerer Bereiche und Muskelgruppen. Neben großflächigeren Rollbewegungen können Sie auch nur an bestimmten Stellen Druck ausüben oder punktuell dehnen - zum Beispiel mit Drehbewegungen zur Dehnung des Nackens. Praktisch auch für unterwegs - so haben Sie Ihre Massagerolle immer dabei.



11,90 €



BLACKROLL® DUOBALL FASZIENBALL

Der BLACKROLL® DUO-FASZIENBALL ist das perfekte Massagegerät, wenn es um die Selbstbehandlung des Rückens geht. Bei diesem BLACKROLL® Ball wurden zwei Faszienbälle miteinander kombiniert, um die Massage der Brust- und Halswirbelsäule zu perfektionieren. Parallel verlaufende Muskelstränge können so gleichzeitig und gleichmäßig massiert werden. Aufgrund der Größe auch ideal zur Selbstmassage von Armen, Schultern und Schienbeinen geeignet.



19,90 €



PRAKTISCHE EINKAUFSHILFE MIT SITZ UND KÜHLFUNKTION

Dieser praktische Alltagshelfer wird Sie bei Ihren Einkäufen unterstützen. Der Trolley wurde mit extra großen Laufrädern ausgestattet (28 cm), so dass Sie die Tasche auch auf unebenen Untergründen bequem ziehen können. Das Obermaterial ist abwaschbar, die verstärkte Nylontasche im Innenbereich ist waschbar und wasserdicht, so dass Ihre Einkäufe auch bei schlechtem Wetter gut geschützt sind. Die Tasche bietet ein Fassungsvermögen von 65 Litern, davon sind 10 Liter als isoliertes Kühlfach für den sicheren Transport von Tiefkühlprodukten reserviert. Sie können so bis zu 50 kg transportieren. Besonders praktisch ist auch der ausklappbare Sitz auf der Rückseite. So können Sie jederzeit eine Pause machen, ohne erst nach einer Sitzgelegenheit suchen zu müssen.

- + Maße: 48 x 64 / 28 x 101 cm
- + Belastbar bis 120 kg
- + Gewicht: ca. 4,2 kg

116,90 €

Anzeige

Selbstbestimmt zu Hause leben - beraten und betreut!

Selbständig und selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben. Dieser Wunsch klingt so selbstverständlich.

Aber für viele Menschen scheint dieser Wunsch nicht mehr erfüllbar. Hohes Alter oder gesundheitliche Einschränkungen stehen dem scheinbar im Weg. Aber häufig fehlt es nur an der richtigen Beratung und Begleitung.

- ✓ Die passende (legale) stundenweise Hilfe zu Hause.
- ✓ Die tägliche Versorgung mit den notwendigen Dingen des Alltags.
- ✓ Ein von der Pflegekasse geförderter Umbau des Bades.
- ✓ Die legale, sozialversicherte pflegenahе Haushaltshilfe aus Osteuropa.
- ✓ Ein Treppenlift. Geländer oder Rampen (kann von der Pflegekasse gefördert werden).
- ✓ Rat und Tat beim Umgang mit Kranken- und Pflegekassen.
- ✓ Die Wahl des richtigen Pflegedienstes.



Dipl.-Kfm.
Beate Schuhmacher
Seniorenberatung

☎ 0511/410 89 6 89

✉ aktiv@aktiv-aelter.de

➔ www.aktiv-aelter.de

Nutzen Sie unsere professionelle Beratung und fachkundige Unterstützung. Leben Sie zu Hause! Nur dort ist DAHEIM!

ARBEITSKREIS „DAS SCHWERBRANDVERLETZTE KIND“



v.l.n.r.: Anette Starke, Janina Pahl, Felix Schubotz und Mevlüde Em aus unserer Orthopädiotechnik und Bandagistik

Am 10. und 11. Mai 2019 war es wieder soweit:

Der Arbeitskreis „Das schwerbrandverletzte Kind“ traf sich in Hannover, damit sich Expert*innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen bei Vorträgen und Workshops überregional untereinander austauschen konnten.

Der Arbeitskreis ist ein multidisziplinärer Zusammenschluss von Ärzt*innen, Pflegefachkräften, Therapeut*innen und Betroffenen, die brandverletzte Kinder und Jugendliche behandeln bzw. sich für sie einsetzen. Er hat sich zum Ziel gesetzt, die Behandlung dieser Kinder zu verbessern. Der Arbeitskreis entstand aus einer Interessengemeinschaft, die sich 1993 zusammenschloss, und hat sich im Laufe der Jahre als gemeinsame Plattform unterschiedlicher Berufsgruppen, die an der Behandlung brandverletzter Kinder beteiligt sind, etabliert. Der Arbeitskreis „Das schwerbrandverletzte Kind“ möchte neben der Verbesserung der praktischen klinischen Arbeit auch die wissenschaftlichen Aspekte bei der Behand-

lung brandverletzter Kinder fördern.

Im Arbeitskreis wird oft zuerst über neue Behandlungsmöglichkeiten informiert, die noch nicht allgemein bekannt sind. So gab es auf einer der letzten Veranstaltungen Informationen zur Möglichkeit von Haartransplantationen bei Kleinkindern, die von einer Spezialklinik in den Niederlanden angeboten wird. „Solche Informationen sind Gold wert“, sagt Orthopädietechnikermeister Marcus Preetz, der ebenfalls am Workshop-Wochenende teilgenommen hat. „Es gibt in Deutschland bisher keine Klinik, die so etwas anbietet, und wir können solche Infos dann direkt an Betroffene weitergeben.“ In diesem Jahr stellten Ärztinnen

des Kinderkrankenhauses auf der Bult eine spezielle Wundauflage vor, die sie eigens für Verbrühungen und Verbrennungen entwickelt haben.

Ein weiteres Thema der diesjährigen Veranstaltung war das toxic shock-Syndrom. Es tritt typischerweise 48 Stunden nach einer Verbrühung oder Verbrennung und bei Kleinkindern zwischen dem 1. und 3. Lebensjahr auf. Marcus Preetz erklärt: „Das toxic shock-Syndrom bedeutet vereinfacht, dass durch die Brandwunden auf der Haut Bakterien in den Körper gelangen können, die Giftstoffe entwickeln. Diese können dann zu einem schweren Kreislauf- oder Organversagen führen. Die Kinder bekommen Fieber, haben Muskelschmerzen, einen

Hautausschlag oder müssen sich übergeben. Wenn man das toxic shock-Syndrom rechtzeitig erkennt, ist es mit Antibiotika leicht zu behandeln. Das Tückische ist, dass die Symptome sehr unspezifisch sein können und eher an einen grippalen Infekt oder einen Hautausschlag erinnern. Deswegen ist eine Aufklärung von Eltern und Kinderärzten so wichtig.“



Beispiel für eine Spezialanfertigung nach einer Verbrennung von Hals und Brust

Auch unsere Expert*innen aus der Orthopädiotechnik in der Leinstraße haben ihre langjährige Erfahrung wieder mit eingebracht und waren sowohl als Zuhörende wie auch als Vortragende mit dabei. Mevlüde Em und Anette Starke sind seit vielen Jahren für die Bandagistik in Hannover verantwortlich und beschäftigten sich in ihrem Workshop unter anderem mit verschiedenen Techniken bei der Verbrennungskompression im Hals- und Brustbereich.

„Es geht bei den Workshops nicht um die Standardversorgung oder darum, wie man bei einem Patienten richtig Maß nimmt. Das wissen wir alle aus dem Effeff“, erklärt Mevlüde Em. „Es geht um Sonderfälle, bei denen die üblichen Methoden nicht angewendet werden können und um den Austausch untereinander. Da hat dann jemand einen neuen Ansatz, den die anderen noch nicht kannten, und durch das Zeigen konkreter Beispiele entwickeln wir gemeinsam neue Ideen und Lösungen für eine optimale Versorgung. Anette Starke ergänzt: „Die betroffenen Kinder und ihre Eltern müssen für eine erfolgreiche Behandlung die Therapie konsequent durchführen und dahinterstehen. Deswegen ist es sehr wichtig, Lösungen zu finden, die den Alltag unserer kleinen Patienten möglichst wenig beeinträchtigen. Manchmal ist das gar nicht so einfach.“

Janina Pahl aus der Bandagistik und Felix Schubotz aus der Orthopädiotechnik hatten für ihre Workshopteilnehmer*innen reichlich Arbeitsmaterial mitgebracht. „Bei manchen Verbrennungen müssen wir direkt im OP Schienen anfertigen, beispielsweise bei Verbrennungen, die ein Gelenk betreffen“, sagt Janina Pahl. „Damit soll einer Unbeweglichkeit des Gelenks entgegengewirkt werden, weil sich die geschädigte Haut nach der Behandlung zusammenzieht. Wenn wir das Gelenk von

vorneherein in einer individuell angepassten Schiene fixieren, bleibt die Beweglichkeit oft erhalten und wir beugen so orthopädischen Folgeproblemen vor.“ Im Workshop durften dann alle Teilnehmer*innen selbst eine Schiene nachbauen, während Felix Schubotz Hinweise zu möglichen Materialien und seinen Eigenschaften gab.



Beispiel für zwei Nachtlagerungsschienen, einmal für die Handinnenfläche und einmal für die Finger.

„Es besteht oft eine große Unsicherheit, was man mit diesen Schienen machen darf und was nicht“, sagt Felix Schubotz. „Wir werden beispielsweise immer wieder gefragt, ob sich das Material bei Hitze, an einem heißen Sommertag oder beim Baden verformt. Und viele sind ganz erstaunt, dass man mit der Schiene auch baden oder ins Schwimmbad gehen darf.“

Die Kolleg*innen ziehen auch in diesem Jahr wieder eine positive Bilanz. „Die Workshops waren sehr produktiv und der Austausch untereinander bringt immer wieder neue Ideen ans Licht, die uns im Alltag helfen“, sagt Janina Pahl. „Wir sind beim nächsten Mal bestimmt wieder mit dabei.“ ■

Exakte
Maße für
bestmögliche
Wirkung

DIGITALE MESSTECHNIK IN GARBSEN

Das aufwändige und minutenlange Messen der Beine für individuell angepasste Kompressionsstrümpfe gehört in der Garbsener Filiale seit der Neueröffnung im vergangenen Herbst der Vergangenheit an. Lena Herdam ist Filialleiterin in Garbsen und erklärt die Vorzüge des modernen Scanners.

Zur Anfertigung von Kompressionsstrümpfen müssen viele Einzelmaße genommen werden, denn der Strumpf oder die Strumpfhose müssen perfekt sitzen, um den richtigen Druck an der richtigen Stelle auszuüben und so die volle therapeutische Wirkung zu entfalten. Normalerweise wird die Vermessung der Beine ganz klassisch von Hand und mit Maßband und Markierstift vorgenommen. Das kann bis zu 15 Minuten dauern, was für kranke oder ältere Menschen sehr anstrengend werden kann.

Das neue 3D-Messgerät kann innerhalb von 20 Sekunden bis

zu 50 Maße von den Füßen bis zur Hüfte erfassen, bei Kompressionskniestrümpfen dauert der Messvorgang sogar nur 10 Sekunden. Möglich wird das durch einen Infrarot-Tiefensensor, der auch von Schwangeren bedenkenlos genutzt werden kann. Die Kund*innen müssen sich nur auf die Plattform des Scanners stellen und mit den Händen an einer Haltestange festhalten. Dann fährt der Sensor in gleichmäßigen Bewegungen um sie herum und vermisst berührungslos die Beine. Lediglich Schrittlänge und Leibhöhe müssen noch per Hand gemessen werden.

Durch die Zeitersparnis haben wir mehr Zeit, können unsere Kund*innen in Ruhe beraten und passend zur Diagnose das richtige Produkt auswählen und individuelle Wünsche wie Muster- und Farbauswahl besprechen. Wir geben Tipps zum richtigen An- und Ausziehen der

Kompressionsstrümpfe und können auf sinnvolle Zusatzprodukte wie Anziehhilfen, Handschuhe oder Waschmittel hinweisen. Die Reaktionen der Kund*innen sind durchgehend positiv. Die Geschwindigkeit des Messvorgangs und die unkomplizierte Handhabung überzeugen auch diejenigen, die zunächst etwas zurückhaltend auf die neue Technik reagieren. ■



ZUR AUTORIN:

Haben Sie Fragen zu Ihrer eigenen Versorgung, Interesse an einer Beratung oder möchten Sie einfach mehr über unsere Arbeit erfahren? Dann kontaktieren Sie uns, wir beantworten gerne alle Ihre Fragen!

KONTAKTDATEN:

Sanitätshaus Teraske

Planetenring 39-41 · 30823 Garbsen · Tel.: (05137) 78 28 4

Mo. - Fr.: 09:00 - 18:00 Uhr und Sa. 09:00 - 15:00 Uhr

lena.herdam@teraske.de · www.teraske.de



Lena Herdam, Filialleiterin

Rindfleisch mit Paprika

Zutatenliste:

400 gr. Rumpsteak, alternativ Rindersteak oder -filet

600 gr. grüne, rote und gelbe Paprikaschoten

3 Frühlingszwiebeln

1 walnußgroßes Stück Ingwer

1-2 EL Schnittlauchröllchen

Salz und Pfeffer

1 TL Sesamöl

2 TL Speisestärke

20 gr. getrocknete Tongu-Pilze

2 Knoblauchzehen

4 EL Sojasauce

2 TL Sardellenpaste (Tube)

1 TL Zucker

200 ml Rinderfond

4 TL Olivenöl

Zubereitung:

Fleisch in dünne Scheiben schneiden, mit Salz, Pfeffer Sesamöl und 1 TL Speisestärke gut vermischen und ca. 30 Minuten lang abgedeckt ziehen lassen. Pilze mit heißem Wasser übergießen und 30 Minuten lang quellen lassen.

Paprikastücke in breite Streifen schneiden, Frühlingszwiebeln in feine Ringe schneiden, Ingwer und Knoblauch schälen und sehr fein würfeln.

Sojasauce, Sardellenpaste, Zucker, Rinderfond und 1 TL Speisestärke gut verrühren. Pilze entstielen und halbieren.

Wok erhitzen und Ingwer, Knoblauch und Frühlingszwiebeln in 2 TL Olivenöl anbraten. Fleisch ca. 1-2 Minuten mitbraten, dann den Wok-Inhalt in einer Schüssel zur Seite stellen.

2 EL Öl im Wok erhitzen, Paprika portionsweise unterrühren und 3-6 Minuten anbraten. Pilze hinzufügen, Sojasauce dazugeben und 2-3 Minuten bei mittlerer Hitze köcheln lassen. Fleisch wieder zugeben und ca. 1 Minute lang gut heiß werden lassen. Alles vor dem Servieren mit Schnittlauch bestreuen.

Schwierigkeit:



Guten Appetit!

Ihr Christoph Wellbrock,
Orthopädietechnik-Mechaniker



TERASKE RÄTSELPASS – SUDOKU

Sudoku macht Spaß und hält Ihr Gehirn in Schwung.

Und so funktioniert's:

Auf dieser Doppelseite finden Sie Sudoku-Rätsel in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen. Es gibt jeweils nur eine einzige Lösung, die Sie durch logisches Denken finden können – ganz ohne zu raten. Schreiben Sie dazu die fehlenden Ziffern 1-9 in die leeren Felder.

Jede Zeile muss die Ziffern 1-9 enthalten. Dasselbe gilt für jede Spalte und jeden Block.

		1	4					5
	6	2						
	4	7		5	8		3	
	2			1				8
		4	8	6			5	9
	9				4			3
					5		9	
	1	3						
7					1		6	

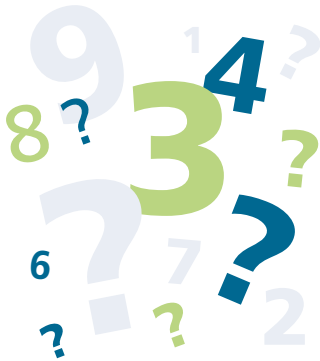
Schwierigkeitsstufe: sehr hoch

	1			8		3		
5		6	3	7	1			
	4			3			9	5
2			9		6			
					7			
7	6	4	2			1		9
		9	7			2	4	
8	5			4		6		

Schwierigkeitsstufe: mittel

	1			8		3		
5		6	3	7	1			
	4			3			7	5
2		9	9		6			
					7			
7	6	4	2			1		9
		9	7			2	4	
8	5			4		6		

Schwierigkeitsstufe: hoch



Aufgrund der großen Beliebtheit gibt es ab sofort eine Sudoku-Doppelseite!

	1			8		3		
5		6	3	7	1			
	4			3			9	5
2			9		6			
				7				
7	6	4	2			1		9
			9	7		2	4	
8	5			4		6		

Schwierigkeitsstufe: hoch

				5	3	4		
1				2	7			
5	9		6		1			7
9	2				6			
8	5	3					9	
		1		7				
		9			8	5		
4			7					
	1		3		4	6	2	

Schwierigkeitsstufe: mittel

6			1	2		3		7
8			4		6			9
7	9							
5				4				2
		2			7	9		8
1		7		3				
3	7	4					9	
2			3	9	8	5		
		8					6	

Schwierigkeitsstufe: leicht

DIE LETZTE SEITE

CHARTA DER VIELFALT

TERASKE UNTERZEICHNET DIE CHARTA DER VIELFALT

Ein offener und vorurteilsfreier Umgang mit Kund*innen, Kolleg*innen und Geschäftspartner*innen ist uns seit jeher ein großes Anliegen. Wir haben uns deswegen dazu entschieden, als erstes Sanitätshaus in Niedersachsen die Charta der Vielfalt zu unterzeichnen. Die Charta der Vielfalt ist eine 2006 veröffentlichte Selbstverpflichtung und ein Verein unter Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin, der sich für ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld einsetzt. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt erklären Arbeitgeber, dass sie Chancengleichheit für ihre Beschäftigten herstellen bzw. fördern werden. Damit möchten wir auch nach außen ein klares Signal gegen Ungleichheit und für Fairness und Transparenz im täglichen Umgang miteinander setzen. ■



Kinder sind neugierig und schnell. Einmal am Set oder an der Tischdecke gezogen und schon ergießt sich der heiße Kaffee oder die Tasse Tee auf das Kind. Die Folge sind Verbürhungen oder

Verbrennungen. Ein sehr wichtiger Bestandteil der Therapie ist die Narbenkompression. Unsere Bandagistinnen fertigen für den betroffenen Bereich maßgefertigte Kompressionskleidung aus speziellen, extra für diesen Zweck gefertigten Materialien. Diese Kleidung erzeugt einen gleichmäßigen, therapeutischen Druck auf das Narbengewebe. Da diese Situation für alle Beteiligten belastend genug ist und da es für den Therapieerfolg sehr wichtig ist, dass unsere kleinen Patient*innen ihre Kompressionskleidung konsequent tragen, versuchen unsere Kolleg*innen in der Leinstraße immer, spezielle Farb- oder Designwünsche zu berücksichtigen. ■

KOMPRES- SIONSKLEIDUNG IM WUNSCH- DESIGN

ZU KURZE BEINE?

Unsere Orthopädienschuhtechnik fertigt auch

SCHUHERHÖHUNGEN!



Teraske
Ortho Reha
GmbH & Co. KG

+ Baustraße 50
31785 Hameln
☎ 05151 / 93 05 0

Teraske Sanitätshaus & Orthopädienschuhtechnik

www.teraske.de

OKTOPUS UND DACKEL ON TOUR

Seit 01. Juni sind im Stadtgebiet Hameln und im Landkreis Hameln-Pyrmont zwei Busse mit Teraske-Werbung unterwegs. Achten Sie doch mal darauf, ob Ihnen irgendwo ein sehr vielseitiger Oktopus oder ein Dackel mit Schuh-erhöhungen begegnet. ■



SCHREIBEN SIE UNS DOCH MAL!

Sie haben allgemeine Fragen oder Fragen zu einem bestimmten Produkt? Sie möchten uns etwas zu unserem Magazin mitteilen?

Schreiben Sie uns:

Teraske Ortho Reha GmbH & Co. KG
Teraske-Kundenmagazin, Lohweg 44, 30559 Hannover

Oder schicken Sie uns eine Mail an:
kundenmagazin@teraske.de

AUCH IN IHRER NÄHE

Unsere Standorte

- + Leinstraße 33**
30159 Hannover
Mo. - Fr.: 09:30 - 18:00 Uhr
Sa.: 09:30 - 13:00 Uhr
Tel.: (0511) 30 10 50
Fax: (0511) 36 81 63 0
Sanitätshaus,
Orthopädietechnik,
Einlagenversorgung
- + Ziegelstr. 9**
30519 Hannover
Mo. - Fr.: 09:00 - 13:00 Uhr
und 14:00 - 18:00 Uhr
Tel.: (0511) 83 17 09
Fax: (0511) 84 37 62 9
Sanitätshaus
- + Planetenring 39 - 41**
30823 Garbsen
Mo. - Fr.: 09:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 09:00 - 15:00 Uhr
Tel.: (05137) 78 28 4
Fax: (05137) 78 24 4
Sanitätshaus,
Orthopädiesschuhtechnik
- + Vahrenwalder Str. 62**
30165 Hannover
Mo. - Fr.: 09:00 - 13:00 Uhr
und 14:00 - 18:00 Uhr
Tel.: (0511) 31 76 53
Fax: (0511) 38 89 07 6
Sanitätshaus,
Einlagenversorgung
- + Lohweg 44**
30559 Hannover
Mo. - Do.: 08:00 - 17:00 Uhr
Fr.: 08:00 - 14:00 Uhr
Tel.: (0511) 66 10 74
Fax: (0511) 66 10 75
Reha-Ausstellung,
Medizintechnik,
Verwaltung
- + Baustraße 50**
31785 Hameln
Mo. - Fr.: 09:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 09:00 - 13:00 Uhr
Tel.: (05151) 93 05 0
Fax: (05151) 93 05 93
Sanitätshaus,
Orthopädiesschuhtechnik
- + Falkenstraße 1**
30449 Hannover
Mo. - Fr.: 09:00 - 18:00 Uhr
Tel.: (0511) 44 21 77
Fax: (0511) 44 87 40
Sanitätshaus,
Einlagenversorgung
- + Osterfelddamm 12**
30627 Hannover
Mo.: 09:00 - 12:00 Uhr
Mi.: 09:00 - 13:00 Uhr
und 14:00 - 18:00 Uhr
Fr.: 14:00 - 18:00 Uhr
Tel.: (0511) 56 35 19 152
Beratungsbüro im GDA
Wohnstift Hannover-
Kleefeld
- + Lindenbrunn 1**
31863 Coppenbrügge
Mo. - Fr.: 07:45 - 17:00 Uhr
Tel.: (05156) 96 14 0
Fax: (05156) 96 14 26
Reha-Ausstellung,
Reha-Technik, Homecare,
Orthopädietechnik,
Einlagenversorgung

Herausgeber:

Teraske Ortho Reha
GmbH & Co. KG
Lohweg 44
30559 Hannover
Tel.: (0511) 66 10 74
info@teraske.de
www.teraske.de
www.teraske-shop.de

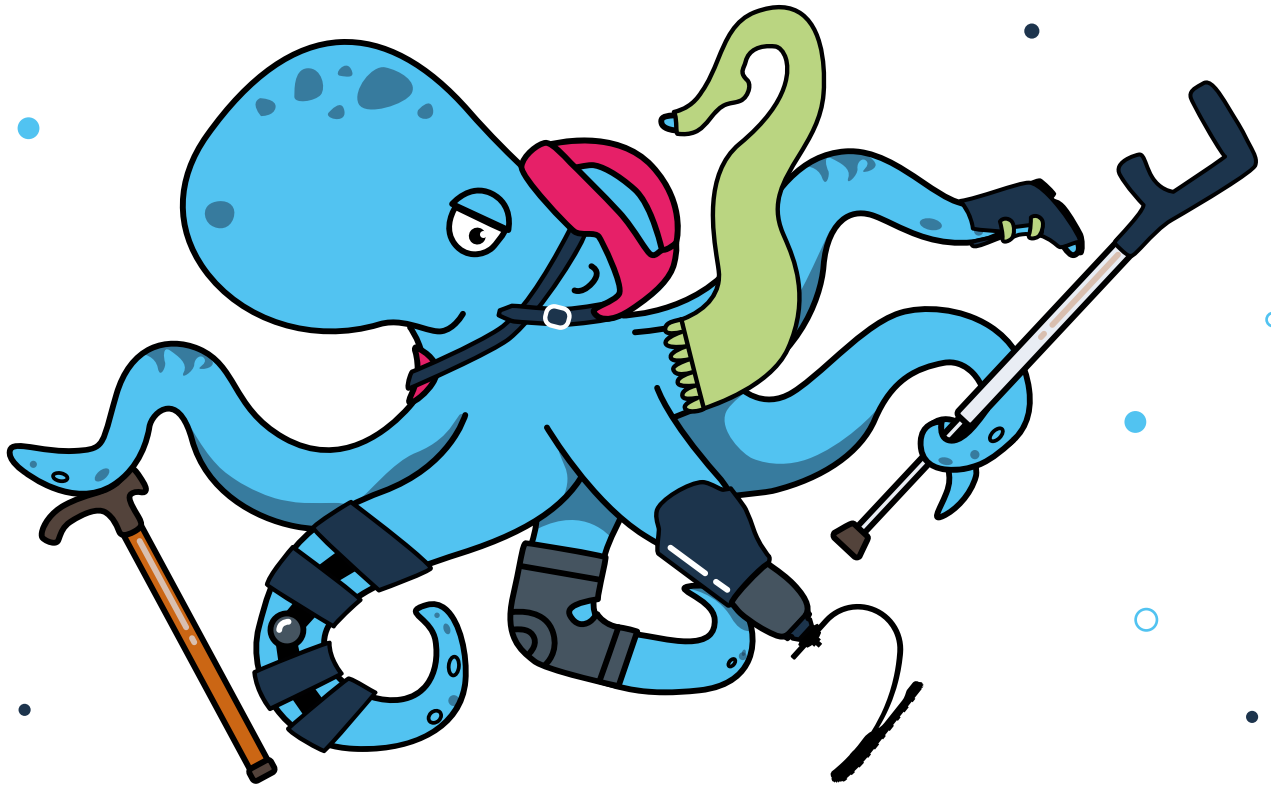
Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt:

Dr. Fabian Elfeld.
Für den Inhalt der jeweiligen
Gastbeiträge sind die jeweiligen
Autor*innen verantwortlich.
Design und Layout:
Anja Gottschling
www.kunterkariert.de

Ansprechpartnerin:

Sylvia Faustmann,
Marketingleitung
sylvia.faustmann@teraske.de

4. Jahrgang



LÄUFT MIT UNS!

Wir versorgen Sie schnell, kompetent und zuverlässig mit orthopädischen Schuhzurichtungen, orthopädischen Schuhen, Einlagen, Diabetikerversorgung, Bandagen, Orthesen und Prothesen.

Bei Bedarf kommen wir auch gerne zu Ihnen nach Hause!